



## DIGITALE ANSCHAFFUNG JF TRIER-KÜRENZ

Die JF Kürenz freute sich über die vom Land bereitgestellten Mittel zur Anschaffung oder Modernisierung digitaler Ausstattung für die Jugendarbeit. Für kontaktlose Schulungsangebote und Gruppenstunden wurden ein iPad Air der neuesten Generation, zwei Headsets (für die Jugendwarte), einige Webcams (als Leihgabe im Bedarfsfall an die Jugendlichen) und eine große Bluetooth-Box (in Kombination mit dem iPad als Ersatz für eine veraltete Musikanlage) angeschafft.

„Für uns war bei der Antragstellung wichtig, dass wir nicht nur Online-Gruppentreffen im Sinne der Kontakterhaltung anbieten wollen, sondern auch in der Lage sein müssen, einen adäquaten Themenabend mit Inhalten der Jugendfeuerwehr durchführen zu können“, so Florian Brech.

Martin Kuhn weiter: „Für eine flexible und anschauliche Moderation eines Unterrichts an Fahrzeugen und einer Vielzahl an Arbeitsgeräten der Feuerwehr bedarf es deswegen auch einer flexiblen Kameraführung und kann nur sehr eingeschränkt von

einem festen Platz aus, z.B. mit einem Laptop durchgeführt werden. Zusätzliche Inhalte (Bilder, kurze Texte mittels Präsentation oder Videos) sollten bei Bedarf in die Videokonferenz eingespielt werden können. „Daher hatten wir uns für ein höherwertiges Tablet entschieden.“



Rückwirkend betrachtet, nach einigen erfolgreich durchgeführten Online-Treffen, war es auch die richtige Entscheidung.

Der Übungsabend hat sich somit zu einer Art interaktivem Live-Stream aus dem Gerätehaus entwickelt. Außerdem konnte man damit der Problematik eines eher langweiligen Frontalunterrichts von Zuhause aus, mittels Powerpoint-Präsentation, aus dem Wege gehen. Um besser auf die Jugendlichen eingehen zu können (unterschiedliche Wissensstände), wurde sie in Anfänger und Fortgeschrittene, zu je maximal 4 Konferenzteilnehmern eingeteilt. Die Dauer der jeweiligen Videokonferenz beläuft sich auf 30-40 Minuten. Diese Zeitspanne hat sich als völlig ausreichend in dieser konzentrierten Form erwiesen. Außerdem bleibt man mit mehreren Gruppen hintereinander aus Sicht der durchführenden Jugendwarte auch in einem realistischen Zeitrahmen. „Als Intervall haben wir uns für eine vierwöchige Wiederholung entschieden. Normalerweise treffen wir uns alle zwei Wochen zu Übungsabenden. Da aber die Situation der Jugendlichen durch das Homeschooling über diverse Online-Plattformen bereits angespannt war, hat sich ein längerer Abstand zu den Online-Treffen als vorteilhafter erwiesen. Dennoch haben sich einige wenige Jugendliche gegen die Teilnahme an diesen Online-Treffen entschieden. Die Gründe dafür sind eben genau diese, der Überdruß an Online-Veranstaltungen im Homeschooling und unangenehme Erfahrungen damit. Mit diesen Jugendlichen sind wir aber trotzdem in Kontakt, so die Jugendwarte.

Nachfolgend ein paar Beispiele, was in den digitalen Treffen umgesetzt wurde:

#### **Brennen und Löschen:**

Die bekannten Versuche wurden live in der Fahrzeughalle durchgeführt und dazu moderiert. Nachfragen konnten direkt beantwortet werden. Theoretische Inhalte, wie z. B. das Verbrennungsdreieck, das zwischen den Versuchen zur genaueren Erläuterung gezeigt werden musste, waren als A3 Ausdruck an der „Ersatztafel“, dem Löschfahrzeug, mit Magneten angeheftet.

#### **Löschmittel:**

Mittels Powerpoint-Präsentation wurden die einzelnen Löschmittel kurz erklärt. Ein jeweils anschließendes Video zeigte eine praktische Demonstration. Anschließend konnten die Jugendlichen durch verbales lotsen der Kamera-Perspektive die entsprechenden Gerätschaften der Löschfahrzeug suchen.

Dies kam bei den Jugendlichen sehr gut an, da dies ähnlich, wie in einem Video-Spiel funktionierte. Zwischenfragen konnten direkt beantwortet werden.

#### **Knoten und Stiche:**

Die Jugendlichen erhielten vorab selbst gebastelte Übungsleinen (ausgemusterte Feuerwehrleine in Schlauchhalterlänge zugeschnitten) und eine Kurzanleitung zum Üben für Zuhause. Am Unterrichtsabend wurden ausgewählte Knoten Schritt für Schritt zusammen ausgeführt. Anschließend wurde die praktische Anwendung der Knoten an den entsprechenden Feuerwehrgeräten durch die Jugendwarte gezeigt. Zwischenfragen konnten direkt beantwortet werden.

#### **Aufgaben der Trupps:**

Charakteristische Gerätschaften und Ausrüstungsgegenstände wurden in der Fahrzeughalle zusammengelegt. Als Schaubild wurden dann nur die zusammengehörenden Gegenstände in die Kamera-Perspektive gebracht. Nun mussten die Jugendlichen daraus den Trupp erraten und die Aufgaben aufzählen. Fehlende Angaben konnten im Gespräch ergänzt werden. Diese Form der Erstellung eines Schaubildes hat sich als wesentlich einfachere Variante erwiesen, im Vergleich zur Erstellung einer Powerpoint-Präsentation.



Für die Jüngeren waren Spiele, wie z. B. Geräusche-Quiz sehr interaktiv. Als Beispiel: Kupplungen aneinander schlagen, PA-Kurzprüfung, laufende Kettensäge, Sprechtafel des Digitalfunkgerät.

Nach dem die Gegenstände erraten wurden, wurden diese dann im Anschluss kurz erklärt. Auch hier konnten dann Zwischenfragen direkt beantwortet werden.